

Arbeiten im Obstbau

Pflanzsaison

Für Neupflanzungen ist es noch nicht zu spät, sofern eine Bewässerungsmöglichkeit besteht, die nach Bedarf zugeschaltet werden kann. Späte Frühjahrsplantungen mit gesundem Baummaterial, das direkt aus dem Kühlraum in den immer wärmer werdenden Boden gepflanzt wird, können sich bei genügender Bodenfeuchte besser entwickeln als früh in den kalten Boden gepflanzte Bäume.

Verholzte, hohe Stockausschläge frühzeitig entfernen

Wenn die Baumstreifen mit Glyphosaten behandelt werden, dürfen die letztjährigen Stockausschläge nicht kurz vor einer Behandlung entfernt werden. Das sollte zirka drei Wochen vorher geschehen. Der Wirkstoff wird sonst über die Schnittwunde aufgenommen und schädigt die Bäume. Ganz junge Stockausschläge werden mit Glyphosaten aber recht gut erfasst. Bei der Ausbringung sollte man ein Netzmittel zugeben.

Sich über die Feuerbrandsituation orientieren

Das Bundesamt für Landwirtschaft hat am 10. Februar 2016 mitgeteilt, dass für das Jahr 2016 keine Allgemeinverfügung zum Einsatz von Streptomycin gegen das Feuerbrandbakterium erlassen wird. Es darf im Jahr 2016 also kein Streptomycin zur Feuerbrandbekämpfung eingesetzt werden. Grundsätzlich stehen bei den Alternativen die gleichen Mittel wie im Jahr 2015 zur Verfügung. Aus Sicht der Wirkungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit stehen die Mittel Blossom Protect, LMA und Mycosin im Vordergrund. Auf der Internetseite www.feuerbrand.ch finden sich alle wichtigen Informationen:

- Blüteninfektionsprognosen
- Aktuelle Befallssituation
- Publikationen und Merkblätter
- Adressen und Links zu den Pflanzenschutzdiensten der Kantone

Bitte beachten Sie die speziellen Informationen der Kantonalen Fachstellen!

Wildbienen fördern

Bei der Bestäubung von Obstbäumen können Wildbienen Lücken schliessen. Vor allem bei grösserer Entfernung zu den nächsten Honigbienenstöcken wurden unter den Blütenbesuchern an Obstbäumen über 80% Wildbienen in mehr als 30 Arten festgestellt. Häufige Vertreter sind Sand-, Furchen- und Mauerbienen.

Wildbienen können mit einfachen Mitteln gefördert werden, indem Nisthilfen («Wildbienenhotels») erstellt werden. Hartholzstücke mit Bohrlöchern oder Bündel hohler Pflanzenstengeln an sonnigen, wettergeschützten Plätzen aufgestellt werden gerne als Nistplatz angenommen.

MATTHIAS SCHMID, AGROSCOPE ■



Frisch eingetopfte Veredelungen für die Anzucht und die darauf folgende Feuerbrandtестung.

Anleitung für ein «Kleines Bienenhotel»

- Hartholzstamm (20 bis 40 cm Durchmesser) in 10 cm dicke Scheiben zersägen
- Löcher bohren (5 bis 9 mm Durchmesser), Lochtiefe = Bohrerlänge
- Bohrmehl in den Löchern mit Druckluft ausblasen
- Bitumenmatte zum Abdecken mit Dachpappennägeln befestigen
- Drahtschlaufe zum Aufhängen auf der Rückseite befestigen